

**Prof. Dr. Iris Beck, Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, Prof. Dr. Ulrich von Knebel  
Institut für Behindertenpädagogik  
Sedanstraße 19, 20146 Hamburg**

**Informationen zum Studienschwerpunkt  
Behindertenpädagogik im Studiengang  
Bachelor Erziehungs- und  
Bildungswissenschaft**

# Der Studienschwerpunkt Behindertenpädagogik

## I. Ziele

Gegenstand des Studienschwerpunktes sind Theorie und Praxis der Bildung, Erziehung, Partizipation und Inklusion unter erschwerten Bedingungen. Grundlegend ist dabei ein Verständnis von Behinderung als erschwerter Partizipation, wie es auch in den internationalen Leitzielen (z. B. der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen) vertreten wird. Mit diesem Verständnis rückt eine Vielfalt an „erschweren Bedingungen“ in den Fokus wie:

- Beeinträchtigungen des Lernens, der Sprache und der emotional-sozialen Entwicklung,
- Beeinträchtigungen der geistigen und körperlichen Entwicklung,
- Beeinträchtigungen des Hörens und Sehens.

Neben der Betrachtung unterschiedlicher Zielgruppen werden die jeweils unterschiedlichen Handlungsfelder in den Blick genommen: etwa die frühen Hilfen, der Übergang von der Schule in den Beruf, das Wohnen und die Teilhabe am Arbeitsleben. Dabei steht eine inklusive Perspektive im Mittelpunkt, d. h. primär eine Ausrichtung auf eine normale, anerkannte Lebensführung und die Vermeidung von Sondereinrichtungen. Daneben verbleibt aber immer ein Bewusstsein für besondere Bedarfslagen und dementsprechend auch spezifische Unterstützung. Dementsprechend geht es immer um die Förderung der Person *und* den Abbau oder die Verringerung von Partizipationsbarrieren im Lebensumfeld.

Ziel des Studienschwerpunktes ist es, Grundlagenwissen zu Rahmenbedingungen des Feldes zu vermitteln. Das bezieht sich auf grundlegende Fragen nach Zugehörigkeit und Ausschluss (Inklusion und Exklusion), auf sozialrechtliche Grundlagen sowie organisations- und professionstheoretische Aspekte, um die Handlungsfelder in ihren Logiken verstehen zu können.

## II. Kompetenzen

Aus den o. g. Zielen leiten sich verschiedene grundlegende Kompetenzen ab. Im Mittelpunkt der Bachelor-Ausbildung steht somit die Vermittlung von Fähigkeiten

- *zum Verständnis von Prozessen der Benachteiligung oder Behinderung; also zum Erkennen und Einschätzen von Lebenslagen, Strukturen sozialer Ungleichheit, Exklusionsprozessen sowie Risiko- und Belastungsfaktoren.*
- *zur Beschreibung eines individuellen und umfeldbezogenen Bedarfs an*

*Unterstützung*; also zum Erkennen und Einschätzen der Auswirkungen institutioneller, sozialer und individueller Bedingungen und partizipationshemmender Faktoren in den Feldern primärer Sozialisation, in der Gemeinde und dem öffentlichen Leben.

- *zur Planung und Durchführung von Partizipationsförderung*; also Kenntnis von Konzeptionen zur Prävention; Selbst- und Mitbestimmung; der sozialen Integration; zum Abbau von Barrieren und zur persönlichen Weiterentwicklung.
- *zum Verständnis der Organisation (behinderten)pädagogischer Angebote*; also der Kenntnis grundlegender organisations- und professionalitätsbezogener Herausforderungen sowie der sozialräumlichen Kooperation und Vernetzung mit anderen Handlungsfeldern (Schule, Kinder- und Jugendhilfe, Weiterbildung)

### **III. Aufbau des Studienschwerpunkts**

Der Studienschwerpunkt ist in vier Module (+ Praktikum) aufgeteilt:

#### **1. Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der Behindertenpädagogik**

Das erste Modul dient dazu, Grundbegriffe des *Feldes* einzuführen (Behinderung, Inklusion, Partizipation) und die Vielfalt behindertenpädagogischer Handlungsfelder kennen zu lernen. Neben einer einführenden Ringvorlesung stehen Seminare, die ausschließlich für den Studienschwerpunkt im BA EBW ausgebracht werden.

#### **2. Handlungskompetenzen in der Behindertenpädagogik**

Im zweiten Modul steht eine eher *fallbezogene* Perspektive und Fragen nach der Entwicklung unter erschwerten Bedingungen im Mittelpunkt. Auf der Basis dieses Verständnisses werden Fragen der Gestaltung von Unterstützung und Förderung auf der Grundlage einer individuellen Hilfeplanung behandelt. Neben einer einführenden Vorlesung & Begleitseminar wird eine Veranstaltung zum Thema individuelle Hilfeplanung ausschließlich für den Studienschwerpunkt im BA EBW ausgebracht.

#### **Praktikumsmodul**

Parallel zum Modul „Handlungskompetenzen“ findet das Pflichtpraktikum im Studiengang BA EBW statt. Dieses – und auch erweiterte Praktika – können in behindertenpädagogischen Feldern absolviert werden. Dazu finden vor- und nachbereitende Seminare in Studienschwerpunkt statt

#### **3. Geschichte und Theorien Behindertenpädagogik**

Das dritte Modul kombiniert die feld- und fallbezogene Perspektive der ersten beiden Module und führt in die Begriffs- und Gegenstandsgeschichte des Feldes ein. Hier stehen insbesondere historische Veränderungen (von der Verwahrung und

Aussonderung hin zu Inklusion und Partizipation), sozialrechtlich relevante Veränderungen (im SGB IX oder der UN-BRK) sowie ein vertiefter Einblick in die Strukturen und Handlungsprozesse in den Handlungsfeldern im Mittelpunkt.

#### **4. Abschlussmodul**

Vorbereitung und Durchführung der Abschlussarbeit, besondere Schwerpunkte liegen hier auf inklusiven gemeindeorientierten Hilfen, Belastungs- und Bewältigungsforschung, sozialen Beziehungen und sozialer Unterstützung sowie Konzepten und Methoden der Partizipation.

#### **Die Module im Einzelnen**

Der Aufbau der Module im BA EBW folgt den FSB in der Neufassung, die derzeit in der Verabschiedung ist. Die innere Struktur folgt dem Dreiklang von

1. Grundlagen der Bildung und Erziehung bei Behinderung und Benachteiligung; Annäherung an Lebenslagen und Lebensverläufe (Modul „Arbeitsfelder“).
2. Zugänge zum Verstehen und Analysieren von Beeinträchtigungen bei Entwicklungs- und Bildungsprozessen (Modul „Handlungskompetenzen“).
3. Begründung und Ableitung von konzeptionellen Schritten für die Entwicklung von Unterstützungsangeboten (Handlungskonzepten) und -settings (Modul „Theorien und Geschichte“).

Den Studierenden soll mit Blick auf zukunftssträchtige und angestammte Berufsfelder eine Schwerpunktsetzung ermöglicht werden, und zwar entweder auf den Bereich früher Bildung mit Kompetenzen im Bereich Sprache/Kommunikation oder im Bereich nachschulische Bildung und Partizipation mit Kompetenzen im Bereich Kommunikation/kognitive Entwicklung.

Die Vorschläge für eigene oder gemeinsame Veranstaltungen für den BA EBW und den BEd Lehramt orientieren sich an den Qualifikationsinhalten und –zielen beider Studiengänge.

#### **Zu den einzelnen Modulen**

Im 1./2. Semester des BA-EBW wird das Pflichtteilmodul im Studienschwerpunkt Behindertenpädagogik

#### **„Arbeitsfelder und Aufgabengebiete der SKJ, EWB und BP (0b1)“**

wie folgt gestaltet:

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Iris Beck

Semester	Veranstaltung	Umfang	Aufwand
WiSe	(1) Vorlesung: Handlungsfelder	2 SWS	2 LP

WiSe	(2) Seminar: Begleitseminar „Aufgabengebiete“	2 SWS	2 LP
WiSe	Modulteilprüfung		1 LP

zu (1) Diese Vorlesung ist identisch mit der Ringvorlesung im Lehramts-Bachelor, Modul 2 (1. Semester), sie wird für beide Zielgruppen geöffnet.

zu (2) Dieses Seminar ist nur für Studierende im BA EBW geöffnet, da nur hier ihre spezifischen Fragen zu Beginn der Ausbildung geklärt werden und die Einführung in die Aufgaben der möglichen Berufsfelder erfolgen muss. Ausgebracht werden müssen hier in der Regel drei, z.T. vier Angebote. Eine Koordination mit den Lektürekursen für das Lehramt ist erwünscht.

### “Handlungskompetenzen (Diagnostik und Förderung) in der Behindertenpädagogik” (0b6)

(BA-EBW Pflichtmodul im Studienschwerpunkt Behindertenpädagogik)

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber,

Semester	Veranstaltung	Umfang	Aufwand
WiSe	(1) Vorlesung: Bedingungen und Störungen des Erwerbs und Gebrauchs von Sprache	2 SWS	2 LP
SoSe	(2) Seminar: Grundlagen der Individuellen Teilhabeplanung	2 SWS	4 LP
SoSe	(3) Wahlpflichtseminar:  (3a) Lautsprachförderung unter besonderen Bedingungen Sprachentwicklungsstörungen im Kindesalter (3b) Diagnostik und Förderung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen unter Berücksichtigung visueller Kommunikationssysteme (3c) Diagnostik und Förderung sprachlich-kommunikativer Kompetenzen bei Beeinträchtigungen der kognitiven Entwicklung (3d) Diagnostik und Förderung kommunikativer Kompetenzen bei Beeinträchtigung der körperlich-motorischen Entwicklung	2 SWS	3 LP
SoSe	Modulprüfung		3 LP

zu (1) Diese Vorlesung ist identisch mit der Vorlesung “Sprache” im Lehramts-Bachelor, Modul 3 (3. Semester), sie wird für beide Zielgruppen geöffnet. Zur Konzeption s. Beschreibung vom 25.11.2014.

- zu (2) Dieses Seminar ist nur für Studierende im BA EBW geöffnet. Eine Koordination mit (1) und (3) wird angestrebt.
- zu (3) Die Wahlpflichtseminare (3a), (3b) ... (3x) werden parallel angeboten, um den Studierenden eine individuelle Schwerpunktsetzung zu ermöglichen. Sie belegen entweder (3a) mit dem Schwerpunkt Kindesalter/lautsprachliche Entwicklungsförderung oder (3b) mit dem Schwerpunkt Kindesalter/Förderung unter Berücksichtigung visuell unterstützter Kommunikation oder (3c) mit dem Schwerpunkt Kommunikation und kognitive Entwicklung oder ein anderes Schwerpunktseminar (3x). Diese Seminare sind identisch mit den Seminaren "Lautsprache" im Lehramts-Bachelor, Modul 3 (4. Semester), sie werden für beide Zielgruppen geöffnet.

Die Modulprüfung kann ausschließlich im Seminar "Grundlagen der individuellen Hilfe- bzw. Teilhabeplanung" im 4. Semester erbracht werden (Hausarbeit 15-20 Seiten; 3 LP).

Die Lehrenden empfehlen solchen Studierenden, die einen Schwerpunkt auf Sprach- und Kommunikationsförderung legen wollen, im freien Wahlbereich (18 LP) weitere einschlägige Lehrangebote aus den behindertenpädagogischen Förderschwerpunkten zu nutzen.

Im 5./6. Semester des BA-EBW wird das Pflichtmodul im Studienschwerpunkt Behindertenpädagogik

### **“Geschichte und Theorien der Behindertenpädagogik“ (0b7)**

wie folgt gestaltet:

Modulbeauftragte: Prof. Dr. Iris Beck

Semester	Veranstaltung	Umfang	Aufwand
WiSe	(1) Vorlesung: Inklusion und Partizipation	1 SWS	2 LP
WiSe	(2) Begleitseminar zur Vorlesung:	1 SWS	2 LP
WiSe 2 SWS 2 LP	(3) Seminar: Inklusion und Partizipation im Gemeinwesen: Handlungsfelder	2 SWS	4 LP
	Modulprüfung		2 LP
SoSe	(4) Forschungswerkstatt	1 SWS	2 LP

→ Alternativ zum Seminar kann auch eines der Forschungsseminare des Bachelor Lehramt Sonderpädagogik im WS und dann im SoSe eine dazugehörige Forschungswerkstatt bzw. ein Kolloquium des entsprechenden Lehrenden im Bachelor Lehramt besucht werden. Studierende, die eine solche Alternative wünschen, wenden sich zur Beratung an Prof. Iris Beck und halten Rücksprache mit dem entsprechenden Lehrenden.